

Kostenbewusste Planung und Fertigung im Theater

Integrierte Software für Kalkulation, Bestellung, Controlling und Fundusverwaltung

In den letzten 15 Jahren haben sich die wirtschaftlichen Grundlagen und Voraussetzungen der Theater immer mehr verschlechtert. Die Zeiten, in denen der Bühnenbildner seinen Entwurf ohne Rücksicht auf den Etat ausarbeiten konnte, gehören für die überwiegende Mehrzahl der Theater der Vergangenheit an. Heute ist auch am Theater kostenbewusstes Planen und Fertigen unabdingbar geworden. Im Folgenden wird eine mittlerweile an mehreren Häusern erprobte Software vorgestellt, die dazu beitragen kann, Kosten durch effiziente Arbeitsabläufe zu senken.

In der Industrie wird für die Planung und zur Kontrolle von Fertigungskosten und -zeiten schon lange auf EDV-Lösungen zurückgegriffen, die das Produktionsprozedere virtuell abbilden und analysieren. Die Kosten für die Anschaffung der dafür benötigten Hard- und Software sind inzwischen soweit gefallen, dass selbst viele Kleinunternehmen auf solche Lösungen zurückgreifen. Durch den immer stärker werdenden Kostendruck einerseits und die Einführung computerunterstützten Arbeitens andererseits beginnt auch langsam an den Theatern die Suche nach Softwarelösungen, die den speziellen Belangen der einzelnen Abteilungen Rechnung tragen und Entscheidungshilfen

auf der Basis der aufbereiteten Grunddaten bieten. Zeitgemäßes Controlling erfordert Datenerfassung aus dem Herstellungs- und Beschaffungsprozess unterhalb der reinen Finanzbuchhaltung, die eine zeitnahe Steuerung ermöglicht.

Klassische Verwaltung: „händisches Bestellen“

Oft werden Bestellungen noch „händisch“, also mittels Papierformular, ausgeführt. An vielen Häusern werden die Daten in der Regel durch selbstgebaute Exceldateien vorgehalten. Häufig sind die verschiedenen

Berichte unvollständig miteinander verknüpft, so dass Daten doppelt eingegeben werden müssen und eine Gesamtsicht der Daten erschwert ist.

Lagerhaltung, zumindest der gängigsten Produktionsmaterialien, findet in vielen Theaterwerkstätten nicht statt. Oftmals fehlt auch ein zuverlässiges Kontroll- und Warenwirtschaftssystem, was zu unverhältnismäßig hohem Schwund führt. Erhöhungen der Produktionskosten, beispielsweise durch Änderungswünsche des Regieteam, werden an den Häusern eher selten dokumentiert.

Neue Möglichkeiten mit integrierter Software

Der große Vorteil von softwaregestützten Systemen liegt in der Möglichkeit, Grunddaten lediglich ein Mal einzugeben und danach auf diese Daten immer zugreifen zu können. Bei herkömmlichen Bestellungen müssen wiederholt Formulare mit gleichem Inhalt ausgefüllt werden. Anfrage und Bestellung könnten mit einem Mausklick generiert werden. Der „Mehrwert“ der softwareseitigen Berichterstattung steht ohne zusätzlichen Zeitaufwand zur Verfügung. Auch die Gegenüberstellung von Budgetdaten und realen Kosten. Wird mit einer Vorkalkulation wie in jedem Handwerksbetrieb gearbeitet, so ergeben sich, trotz des anfänglich größeren Zeitaufwands, weitere Vorteile. Die Abteilungsleiter können durch Material- und Produktionszeitkalkulation anstehende Kostenerhöhungen bereits während der Vorkalkulation absehen und ihre Argumentation durch die Aufbereitung der Daten wesentlich fundierter gestalten. Materialeinkäufe für die komplette Produktion, bzw. die Lagerhaltung, werden erheblich vereinfacht. Der Schwund in den Werkstätten verringert sich. Die Sichtweise der in die Verantwortung genommenen Mitarbeiter wird ganzheitlicher, da sie die Beschaffungs- und Produktionsprozesse ein weiteres Mal virtuell vollziehen. Die Erfahrungen werden besser reproduzierbar.

Steuerungssoftware für die technischen Abteilungen

Eine speziell auf die Theaterbedürfnisse zugeschnittene Softwarelösung bietet seit 2004



NET SPIDER

Net Spider V1.0

3D-Anzeigen
nach Geräten sortieren
nach Net-spider sortieren
Heldungen anzeigen
Info Fenster anzeigen

FERNZUGRIFF AUF ALLE LICHT-TECHNIK GERÄTE

- Parametrisierung
- Statusinformation
- Speichern und Laden von Vorstellungs-Setups

DEMO-CD ANFORDERN!

Weitere Infos unter: www.licht-technik.com

MAG VADER

250 · 300 · 350

Farbwechsler und Shutter in einem Gerät



MOTORBÜGELSYSTEME

für Scheinwerfer, Kameras und Videobeamer

MAG MAX

Farbkassettenwechsler

DARK VADER Shutter

Motorische Torblenden

Motorische Zoom/Iris

Bag-O-Light

Plan-O-Light



Uwe Hagenbach & Bernhard Grill

Licht-Technik Vertriebs GmbH

Osterwaldstraße 9-10

D-80805 München

Fon: Int. +49 (0) 89 / 36 05 28-0

Fax: Int. +49 (0) 89 / 36 05 28-30

E-mail: INFO@LICHT-TECHNIK.COM

Schauspielhaus Zürich

Dirk Waschkuhn, Technischer Direktor Schauspielhaus Zürich



Im Schauspielhaus Zürich wurde im Frühjahr 2005 allen technischen Abteilungsleitenden die TMS Software vorgestellt. Nach umfangreichen Diskussionen und aufgrund der von TMS gegebenen Zusicherung, eine an den Bedürfnissen des Hauses ausgerichtete Fundus- und Inventarverwaltung zu integrieren, wurde das System im Herbst 2005 in den technischen Abteilungen eingeführt. Verschiedene Änderungen in der Budgetverwaltung, die Integrierung eines Währungsrechners und zusätzlicher Felder im Bestellmodul sowie die Erweiterung der Inventarverwaltung um ein Prüfmodul für den Beleuchtungsbestand haben dem System eine in diesem Umfang nicht erwartete Akzeptanz in allen Abteilungen erbracht. Heute liefert TMS mit allen zur Verfügung stehenden Anwendungen von der Stückliste und der Kalkulation über das Bestellmodul bis zur Fundus-/Inventarverwaltung ein zeitnahes und aktuelles Abbild des Produktionsstandes der technischen Abteilungen des Schauspielhauses Zürich.

Theater Dortmund

Detlef Plümecke, Technischer Direktor Stadttheater Dortmund



Das Theater Dortmund stand in 2004 vor den Problemen, dass die Berechnung der Produktionsbudgets nur mit erheblichen Zeitaufwand erstellt werden konnten, dass das Bestellwesen nicht mehr den Anforderungen genügt, dass unterjährig eine Übersicht fehlte, um die Budgets der Werkstätten effektiv zu steuern. Das Theater Dortmund musste daher folgende Punkte prüfen:

- Beschleunigung von Arbeitsprozessen
- Erzielung finanzieller Verbesserungen
- Reduzierung von Kosten des Theaters
- Verbesserung der Rahmenbedingungen der Beschäftigten

Vor diesem Hintergrund wurde die Software TMS beim Theater Dortmund ausgewählt und in einem Prozess, in dem sich die Beschäftigten des Theaters einbringen konnten, in dem der Personalrat und der Datenschutzbeauftragte involviert waren, ab der Spielzeit 2005/2006 eingeführt. Mit kompetenten Schulungsmaßnahmen von TMS konnte eine Akzeptanz bei den Systemanwendern erzielt werden. Das Theater Dortmund verfügt mit TMS über einen Grundpfeiler für die Vollkostenrechnung.

die Firma Theater Management Systems in unterschiedlichen Moduluszusammenstellungen an. Die Netzwerklösung TMS verbindet unterschiedliche Module zu einer Steuerungssoftware für die Technische Direktion und deren Abteilungen, die, trotz der Komplexität der Anwendung, bedienerfreundlich ist.

In der einfachsten Variante wird ein *Bestellscheinprogramm* realisiert. Die Beträge der Bestellungen werden Kostenträgern (Inszenierungen, u. Ä.), Kontenstamm (Kostenarten) und Kostenstelle (Abteilungen) zugeordnet. Zu jedem Zeitpunkt ist ausweisbar, für welche Beträge Bestellungen bereits ausgelöst, aber noch nicht angewiesen sind. Einmal bestellte Artikel werden in einer Artikelstammliste vorgehalten und können per Mausklick in den Bestellschein „gezogen“ werden. Nach einer zweiten Bestellung des gleichen Artikels aktualisiert sich dessen Preis in der Liste, so dass immer der aktuellste Preis vorgehalten wird. Nach einiger Zeit der Arbeit mit TMS reduziert sich die Artikeleingabe im Bestellschein immer öfter auf die ersten 2–3 Zeichen. Über die Artikelsuchfunktion ist jeder einmal bestellte Artikel wieder auffindbar.

Über die angeschlossene *Adressverwaltung* kann firmenbezogen nach Artikeln gesucht werden. Per Mausklick können Firmen-, Mitarbeiter- oder Emailadressen in die Zwischenablage geschoben werden und stehen auch anderen Anwendungen zur Verfügung.

Wird ein in den Voreinstellungen zu aktivierendes *Berechtigungskonzept* aktiviert, kann eingegrenzt werden, welche Mitarbeiter einen Bestellschein bis zu welchem Betrag freigeben können und wer einen Bestellschein auf „abgerechnet“ und damit nicht mehr veränderbar setzen darf. Mit Hilfe dieses Tools kann sich das Freigabeprocédere von herkömmlichen 1–3 Tagen auf wenige Stunden oder sogar Minuten reduzieren.

Das Modul *Lagerverwaltung* ermöglicht die Integrierung von Lagern und komplettiert damit neben Bestellscheinwesen und Handgeldabrechnung die drei Möglichkeiten, am Theater Kosten zu verursachen. Die Lagerartikel werden zentral eingekauft, der Verbrauch wird wie beim Bestellscheinmodul Kostenträger, Kontenstamm und Kostenstelle zugeordnet. Werden den Lagerartikeln Raum und Regal, zugewiesen, können für die jährliche Inventur auch Reports, sortiert nach Raum und Regal erstellt werden. Für eine Inszenierung bestellte Artikel können, komplett oder nur teilweise, unkompliziert in ein Lager überführt werden.

In den Grundmodulen *Kostenträger*, *Kontenstamm* und *Kostenstelle* kann im Budgetbereich ein Materialbudget zugewiesen und abteilungsbezogen aufgesplittet werden. In unterschiedlichen Reports können die aktuellen Ausgaben den Budgetvorgaben gegenübergestellt werden. Über frei wählbare Filter können die Daten eingeschränkt und/oder entsprechend sortiert werden. Lese- und Schreibrechte auf die Daten anderer Abteilungen werden hier festgelegt.

Vollkostenrechnung

Mit den Zusatzmodulen *Stückliste* und *Kalkulation* kann die Anwendung weiter aufgestockt werden. In der *Stückliste* wird die Inszenierung in einzelne Dekorationsteile aufgesplittet und beschrieben, bei Bedarf auch mit Fotos versehen. Im Modul *Kalkulation* werden die einzelnen Dekorationsteile der *Stückliste* wahlweise nur materialmäßig oder arbeitsstundenseitig kalkuliert. Alle im Bestellscheinprogramm bestellten Artikel stehen, mit dem aktuellsten Preis versehen, auch in der *Kalkulation* zur Verfügung. Umgekehrt steht die komplette *Materialkalkulation* im Bestellscheinprogramm zur Verfügung und kann in den Bestellschein übernommen werden. Werden die Arbeitsstunden der einzelnen Abteilungen in die *Kalkulation* mit einbezogen, kann, bei Zuweisung von Stundenlöhnen an die einzelnen Mitarbeiter, eine *Vollkostenrechnung* erzeugt werden.

In den Reports werden die kalkulierten Kosten eines Materials, die angesetzten Stunden und die daraus resultierenden Lohnkosten den realen Materialpreisen, Stunden und Lohnkosten aus der Fertigung gegenübergestellt und analysiert.

Das Angebotsmodul ermöglicht die Erstellung eines externen Angebots auf Grundlage der Daten aus *Stückliste* und *Kalkulation*. Über prozentuelle Zuschläge auf Material und/oder Löhne werden den *Kalkulationsdaten* die entsprechenden *Gemeinkostenanteile* aufgeschlagen. Im Zusatzmodul *Arbeitsstunden* werden die abgeleiteten Stunden der Mitarbeiter einer Abteilung jeweils dem Kostenträger, dem Kontenstamm und der Kostenstelle zugewiesen. Dieses Modul ist kein Dienstplanprogramm, sondern konzentriert sich darauf, die Werkstättenstunden der Mitarbeiter mit regelmäßig sich wiederholenden Arbeitszeiten schnell und unkompliziert den Kostenträgern, etc. zuzuweisen. Im Grundmodul *Mitarbeiterverwaltung* werden die Stamm- und Login-Daten der Mitarbeiter vorgehalten sowie deren Bearbeitungsrechte auf die einzelnen Module festgelegt. In Verbindung mit den Lese- und Schreibrechten, die im Basismodul *Kostenstellen* verwaltet werden, ist eine umfangreiche Datenzu-

griffsverwaltung vorhanden, die auch differenzierte Rechtevergaben ermöglicht.

Neu: Fundus- und Inventarverwaltung

Eine weitere große Anwendung wurde zu Beginn der Spielzeit 06/07 fertiggestellt und von den ersten Anwendern übernommen. Im Modul *Fundus und Inventar* können alle zum wiederkehrenden Gebrauch bestimmten Gegenstände, Artikel, Dekorationsteile, etc. einer Abteilung (gegliedert nach Ober- und Untergruppen) in der *Fundusverwaltung* eingestellt und immer wieder abgerufen werden. Über die *Containerfunktion* können die unterschiedlichsten Zusammenstellungen einzelner Artikel zu Katalogen organisiert werden.

Die detaillierte Darstellung dieses Systems erfolgt in einem gesonderten Bericht.

Entwicklung und Akquise:

Winfried Wagner (51) schöpft aus seiner über 20-jährigen Theatererfahrung, u. a. als Technischer Assistent, Produktionsleiter und Werkstättenleiter sowie in diversen theaternahen Firmen. Er entwickelte die Idee, aus den unterschiedlichsten theaterinternen Lösungen aus Excel-Datenblättern und anderen Kleindatenbanken eine professionelle Lösung mit einer für alle Theater finanzierbaren Anwendung zu entwickeln – TMS.

Programmierung und Support:

Bernd Gallkowski (41), Dipl.-Informatiker ist seit zehn Jahren im Bereich der Softwareentwicklung tätig. Er war bis 2001 im Klinikum Benjamin Franklin, Berlin, als Administrator und Softwareentwickler tätig und ist seit 2002 selbstständig. Seit Januar 2003 ist Bernd Gallkowski Partner bei TMS.

Referenzen:

Deutsche Oper am Rhein,
Stadttheater Hildesheim
Theater Dortmund
Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin
Schauspielhaus Zürich
Theater Meiningen

Technische Parameter

Dr. Matthias Almstedt,
Verwaltungsdirektor und Geschäftsführer
Stadttheater Hildesheim



Die *Kostenkontrolle* im Bereich der *Bühnenausstattungen* ist für die unterjährige *Kostenkontrolle* eines der wesentlichen Aufgabenfelder.

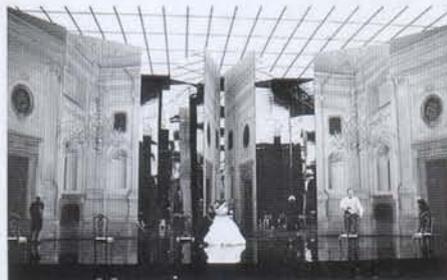
Hierfür setzte das Stadttheater Hildesheim lange Zeit das *Materialwirtschaftsmodul* der im Hause eingesetzten *Buchhaltungssoftware* ein, zu dem zusätzliche *Excel-Tabellen* vorgehalten werden mussten, um einigermaßen den Überblick zu behalten. Auf der *Showtech 2003* entdeckte die *Technische Leitung* unseres Hauses dann die *Theatersoftware TMS*, die damals neu auf den Markt gekommen war. Nach einer umfangreichen Präsentation von *TMS* in Hildesheim entschieden wir uns kurze Zeit später für diese Software.

Innerhalb von weniger als vier Monaten wurde *TMS* bei uns installiert und gemeinsam von Herrn Wagner und unserer *Technischen Leitung* an die speziellen Bedürfnisse des Stadttheaters Hildesheim angepasst und zur Einsatzreife gebracht. Somit wurden wir *Pilotkunde* der Fa. *Theater Management Systems*. *TMS* hat einen hohen Grad von *Theaterspezifität*. Viele Dinge sind selbsterklärend. Die Vorgänge sind in *TMS* so abgebildet, wie sie tatsächlich im Theaterbetrieb auch ablaufen (sollten). Mittlerweile setzen wir *TMS* in der vierten Spielzeit ein und haben seit dieser Zeit die *Kontrolle unserer Ausstattungskosten* und laufenden *Sachkosten* des *Bühnenbetriebs* stets im Griff. Die *kostenträgerbezogene Produktionskostenüberwachung* ist lückenlos möglich. Daneben wird das *Bestellwesen* des Theaters im Wesentlichen über *TMS* abgewickelt. Neben allen *Bestellungen* der *Dekorations- und Kostümwerkstätten* wendet auch die *Abteilung Hausverwaltung* das System zur *Bestellung von Materialien* aller Art an. Auch *Fremdfirmen* werden über *TMS* beauftragt.

Theaterspiegel

**Einziger Hersteller von
Superbrilliant-Rückprojektionsspiegeln**

★ ★ ★ ★
alluvial
Leichtspiegel
Der Spezialist unter den Profis...



**Ihr Folienspiegel für:
Messebau
Bühnenbild
und Dekoration**

**Bis zu 12 m lang
und 2 m breit**

Raiffeisenstr. 4b 83607 Holzkirchen Tel.: +49(0) 8024-60888-11 Fax: +49(0) 8024-60888-16
www.alluvial.de - E-Mail: info@alluvial.de - Fordern Sie jetzt gleich unsere Unterlagen an.